№ 4559 Sonntag, 24. November. (Morgen-Ausgabe.) 1867

Die Danziger Zeitung erscheint täglich zweimal; am Sonntage Morgens und am Montage Abends. — Bestellungen werden in der Expedition (Ketterhagergasse No. 4) und auswärts bei allen Königl. Post-Anstalten angenommen.

Preis pro Quartal 1 Thlr. 15 Sgr. Auswärts 1 Thlr. 20 Sgr. Inserate nehmen an: in Berlin: A. Retemeyer, in Leipzig: Eugen Fort, H. Engler in Hamburg, Haasenstein & Vogler, in Frankfurt a. M. Jäger'sche, in Elbing: Neumann-Hartmann's Buchhdlg.

Danziger Zeitung.

NEC TEMERE NEC TIMIDE

Telegraphische Depesche der Danziger Zeitung.

Angekommen 22. November, 8 Uhr Abends.

Berlin, 23. Nov. Wie die „Kreuzztg." meldet, soll Frankreich neuerdings vorgeschlagen haben, als Ort zur Abhaltung der römischen Conferenz München zu wählen.

Das Abgeordnetenhaus hat in seiner heutigen Sitzung die Vorberathung des Budgets im Plenum beschlossen.

---

* **Berlin.** [Die russische Grenzsperre.] Es ist schon oft darauf hingewiesen, daß für eine gedeihliche Entwickelung der Provinz Preußen die Aufhebung der russischen Grenzsperre unbedingt nothwendig ist. Wir haben aber wiederholt (zuletzt ausführlicher in dem Leitartikel in Nr. 4444 dieser Ztg.) darauf hingewiesen, daß diese Aufhebung einem Nachbarn abgezwungen werden muß, der unverständig genug ist, durch das verkehrteste Prohibitivsystem seinem eigenen Handel und der ihm naturgemäßen Industrie die tiefsten Wunden zu schlagen. Das einzige Mittel, die Russen zu zwingen, ist aber die Aufhebung der Kartelconvention. Zu diesem Schluß kommt auch ein in diesen Tagen in der „Nat.-Ztg." abgedruckter Artikel. Wir verlangen nicht, daß die preußische Regierung jetzt und sofort dieselben aus dem Grunde für ungiltig erklären soll, weil ihre vor 10 Jahren ohne Zustimmung des Landtags erfolgte Erneuerung verfassungswidrig gewesen ist. Aber das müßte den Russen doch heute schon klar gemacht werden, daß sie im August 1869 nur mit Zustimmung des Reichstages wieder erneuert werden kann, und daß diese Zustimmung von Seiten des Bundes-Präsidiums nicht gefordert und, wenn gefordert, unter keinen Umständen ertheilt werden wird. Uebrigens gereicht es unserer Provinz und namentlich der liberalen Partei in derselben keineswegs zum Ruhme, daß sie trotz so mancher Mahnungen noch niemals ernstlich gegen einen Vertrag agitirt hat, der die russische Grenzsperre allein aufrecht erhält und durch die unübersteiglichen Schlagbäume, mit denen er unser Hinterland verschließt, jede Entwickelung unseres Handels und unserer Industrie in einem Maße hemmt, von dem es kein zweites Beispiel in Europa giebt.

— [Ueber die Sprachverhältnisse der Kinder], welche Ende des J. 1864 die öffentlichen Elementarschulen in Preußen besuchten, geben die vom Unterrichts-Ministerium veröffentlichten statistischen Nachrichten folgenden Aufschluß: Von den 2,938,679 in öffentliche Elementarschulen aufgenommenen Kindern sprechen:

1. deutsch	2,509,482	(85,4 pCt.)
2. polnisch (masurisch, kassubisch) .	384,475	(13,1 "
3. littauisch	17,156	(0,6 "
4. wendisch	13,441	(0,4 "
5. mährisch	9,917	(0,3 "
6. wallonisch	1,895	(0,06 "
7. böhmisch	1,745	(0,06 "
8. holländisch	568	

Von den 384,475 polnisch redenden Kindern in den Prov. Preußen, Schlesien und Posen und in einigen wenigen Gemeinden des Regierungsbezirks Cöslin sprachen nur polnisch: 41,659 (10,8 pCt.), polnisch und deutsch: 93,977 (24,4 pCt.), es lernten deutsch: 248,839 (64,8 pCt.). Von den 17,156 littauisch redenden Kindern (Reg.-Bez. Königsberg und Gumbinnen) sprechen nur littauisch: 4876 (28,4 pCt.), littauisch und deutsch: 4920 (28,7 pCt.), es lernten deutsch: 7360 (42,9 pCt.). Ueberhaupt befanden sich unter den 429,197 nicht deutschen Kindern nur 47,391, welche nicht deutsch sprachen. Die Uebrigen sprachen entweder neben ihrer Muttersprache das Deutsche, oder erlernten es in den Schulen.

Stettin, 21. Nov. (N. St. Ztg.) Vor dem Obertribunal ist kürzlich eine hinsichtlich der Stellung der K. Polizeibeamten zu den Communen wichtige Entscheidung ergangen. Ueber die Frage, wer den K. Polizeibeamten die Pensionen zu zahlen habe, war es bei Gelegenheit eines Specialfalles zwischen der Staatsbehörde und dem hiesigen Magistrat zu einem Prozesse gekommen, welchen das Obertribunal nunmehr dahin entschieden hat, daß die Commune zur Zahlung der Pensionen verpflichtet sei, selbst wenn die Beamten ihre Gehälter bisher aus Staatskassen bezögen. Die hiesigen Polizeibeamten erhalten bekanntlich ihre Gehälter gleichfalls aus der Staatskasse, während dem Magistrat nur die Beschaffung der Locale, Utensilien u. s. w. obliegt. Der Magistrat verlangt nunmehr, da er die Pensionen zu zahlen habe, auch die bei der betreffenden k. Kasse angesammelten Pensionsbeiträge der Polizeibeamten. Von Seiten der Polizeibehörde wird dagegen darauf hingewiesen, daß die Magistratsbeamten keine Pensionsbeiträge zahlen; wolle man daher die Polizeibeamten den letzteren gleichstellen, so läge es in der Billigkeit, daß man ihnen auch keine Abzüge mache und die bereits gezahlten ihnen wieder zurückerstatte.

Posen, 23. Nov. [Wahlprotest.] Gegen die Wahl der Herren v. Tempelhoff-Dąbrowka und Witt-Bogdanowo, die bekanntlich gerade mit absoluter Majorität erfolgt ist, ist von polnischer Seite der Einwand erhoben worden, daß Hr. Funk-Rokietnica, der an den Urwahlen Theil genommen und zwei Wahlmänner gewählt hat, Ausländer (Mecklenburger) sei. (Die Abtheilung des Abgeordnetenhauses hat bereits den Antrag auf Beanstandung dieser Wahl beschlossen.) (Ostd. Ztg.)

Oesterreich. Wien, 18. Nov. [Die Aufhebung der Kettenstrafe] wurde gestern Vormittag in festlicher Weise den Sträflingen proclamirt. Die Ceremonie begann mit einem Tedeum, das in der Hauscapelle abgehalten wurde. Das Schiff sowohl als die Seitenräume waren dicht gefüllt von Sträflingen in der grauen Uniformirung und mit den Schellen und Ketten, die heute zum letzten Male an ihnen klirren sollten. In der vordersten Reihe befanden sich der Gefängniß-Verwalter, der Arzt, so wie mehrere andere Beamte des Hauses. Auf den Ehrenplätzen zu beiden Seiten des Altars die beiden Präsidenten des Landesgerichts, so wie andere Räthe und Staatsanwälte, sämmtlich in Uniform. Die Orgel wurde von einem Sträfling gespielt. Während des Gottesdienstes, der etwa eine halbe Stunde dauerte, wurden von den versammelten Stäflingen fast unablässig mit Eifer und kräftigen Stimmen die Chöre gesungen. Ein Alter, mit tiefgerunzeltem Gesicht und trotziger Miene, der während des ganzen Verlaufes die Lippen fest geschlossen hielt, blieb mit seiner passiven Haltung so ziemlich vereinzelt. Nach Beendigung des Gottesdienstes begaben sich die Sträflinge unter dem Gerassel der Fesseln in das Unterrichtszimmer des Hauses, in welchem sich das lebensgroße Bild des Kaisers befand. Die beiden Präsidenten traten an den grünen Tisch; einer derselben verlas das sanctionirte Gesetz und richtete hierauf folgende Worte an die seltsame Versammlung: „Dieses Gesetz, das die Kettenstrafe von nun verschwinden macht, ist im Entwurfe aus der eigenen Initiative unseres erhabenen Herrn, S. M. des Kaisers hervorgegangen, und hat nun auch die Allerhöchste Sanction erhalten. Auch auf diejenigen seiner Unterthanen, welche sich so schwer vergangen, erstreckt sich die Huld und Milde des Kaisers. Möget ihr diesen Tag nie vergessen, und ihm unauslöschliche Dankbarkeit und Treue bewähren. Aber auch jenen würdigen Männern seid ihr hoch verpflichtet, die sich in unserem gesetzgebenden Körper befinden, und insbesondere seid ihr ferner dem edlen Manne Dank schuldig, der an der Spitze der Justizleitung steht. Noch an diesem Tage, ja noch zu dieser Stunde, werden eure Ketten fallen. Mögen damit auch die Ketten fallen, die euch an die Laster und bösen Angewöhnungen fesseln! Und mögen dafür andere Ketten euch erstehen, die euch zu einem rechtschaffenen Lebenswandel und ordnungsmäßigen Erwerb hinziehen." Der Präsident schloß mit einem Hoch auf den Kaiser, in welches die Anwesenden dreimal einstimmten. Während der Ansprache brachen die weiblichen Sträflinge, welchen der vordere Raum angewiesen war, in Schluchzen aus. Die männlichen zeigten je nach ihrer Gemüthsart Ernst, bloße Neugierde oder Gleichgiltigkeit. Nachdem die Honoratioren sich entfernt hatten, hielt noch der Seelsorger eine Ansprache, worauf mit der Loshämmerung der Ketten begonnen wurde.

Frankreich. Paris, 20. Nov. [Verhaftungen. Stimmung.] Heute fanden in Paris wieder neue Verhaftungen und Haussuchungen statt. Auch wurden besonders mehrere Italiener eingezogen. Zugleich wurden auf der Post zahlreiche Abdrücke von Proclamationen mit Beschlag gelegt, welche Mazzini an eine große Anzahl von Personen in Paris gesandt. Was die Aufregung in Paris anbelangt, so ist dieselbe nach wie vor sehr groß; in den officiellen Kreisen selbst herrscht ein sehr eigener Geist; es geben sich dort gewisse Befürchtungen kund, und die hohen Polizeibeamten halten sich plötzlich an den Wortlaut des Gesetzes und treten nicht mehr so willkürlich auf, wie früher, wo Alles in tiefster Ruhe lag. Der „Temps" hat wohl ganz Recht, wenn er heute sagt: „Es ist, als ständen wir am Vorabende von 1789, wo Siéyes ausrief: „Was ist die Nation? Nichts! Was soll sie sein? Alles!"" Mit Rom, das im Augenblicke der einzige Verbündete Frankreichs ist, steht man auch nicht mehr gut. Man hat die Absicht, den Erzbischof von Paris nach Rom zu senden, um dem römischen Hofe einige Concessionen herauszupressen und so Italien ein neues Abkommen anbieten zu können. (K. Z.)

△* **Rußland und Polen. Warschau, 22. Novbr.** [Steuerexecution gegen die Kalischer Schneider. Beamtenprellerei. Befestigungsarbeiten. Decret des Regulirungscomités.] Eine Deputation der Schneider aus Kalisch ist gegenwärtig hier, um gegen eine von dem dortigen Gouverneur, Fürsten Szczerbatew, ihnen willkürlich auferlegte ungeheure Geldstrafe, beim Statthalter Schritte zu thun. Diese Strafe, die nicht weniger als 114,500 Silberrubel beträgt, ist den armen Schneidern des Gouvernements Kalisch deshalb auferlegt, weil sie die seitherige Gewerbesteuer im vorigen Jahre zu zahlen unterlassen haben. Sie sind zu dieser Unterlassung durch ein Mißverständniß veranlaßt worden, auf Grund dessen die Steuerbehörde von Kalisch jene Steuer als aufgehoben annahm. Nach Aufhellung des Mißverständnisses ist es den mittellosen und gegenwärtig unbeschäftigten Handwerkern mitten in einer an Hungersnoth grenzenden Theuerung unmöglich, das Versäumte nachzuholen. Da wurden sie um das Zehnfache des Steuerbetrages auf das Härteste exequirt: sämmtliche Geräthschaften werden ihnen weggenommen, und sie selbst sind eingesteckt oder flüchtig. Ob die Deputation hier etwas ausrichten wird, weiß man nicht. — Wie weit das Prellsystem von Seiten der nunmehr ganz russischen Polizei, hier bereits organisirt ist, davon nur Ein Beispiel von Hunderten. Die Omnibusinhaber von Warschau haben mit dem Polizeimeister einen Accord abgeschlossen, wonach jeder der Omnibusse, deren Zahl hier einige Neunzig ist, ihm täglich 2 Passagiere führen, d. h. 2 Mal 5 Kopeken zahlen soll, wogegen er ihnen versprach, sie mit Maßregelungen nicht zu behelligen. An solche offenkundigen Ungehörigkeiten von Seiten der Beamten war man hier bisher nicht gewöhnt, und deshalb sind dergleichen „Neuerungen" hier ein Gegenstand vielfacher Unterhaltung. — Nach der Abreise des Oberingenieurs Todtleben, ist man in den Festungen des Warschauer Militairbezirks eifrig mit Erhöhung der Widerstandsfähigkeit derselben beschäftigt. Besondere Beachtung wird denjenigen Bauten gewidmet, bei denen Bombenfestigkeit erforderlich ist; sie werden untersucht in wie fern sie im Stande sind auch den Geschützen neuer Construction Widerstand zu leisten. Auffallend dabei ist die Eile mit der man im Winter dabei beschäftigt ist, als ob man zum Frühjahr einen Krieg erwarte. — Ein Verbot an die Gerichte, Klagen von Civilpersonen gegen den Fiscus anzunehmen, hebt indirect das Recht der Bürger gegen den Fiscus auf. Prozesse gegen die „Krone" sind in Rußland von jeher unstatthaft; nun sind wir auch in dieser Beziehung mit den Segnungen des russischen Rechtes beglückt. — Besitzer von Bauergütern, die, in Polen seßhaft, dennoch noch Ausländer sind, sind durch ein Decret des Regulirungs-Comités aufgefordert, bis zum Mai 1868 um ihre Aufnahme als russische Unterthanen einzukommen, widrigenfalls verlieren sie das Recht des Besitzes von Grundstücken im Königreich, wie solches im Kaiserreiche von jeher nicht gestattet ist.

Von der polnischen Grenze, 19. Nov. [Polnische Emigration. Herzen.] Die unter dem Repräsentativ-Comité in Paris vereinigte polnische Emigration, zu der etwa 1400 Emigranten gehörten, ist in Folge von politischen Parteizwistigkeiten in der Auflösung begriffen. — Der bekannte Russische Emigrant Herzen, der unversöhnliche Feind der gegenwärtigen politischen Ordnung in Rußland, wird die seit einem halben Jahr unterbrochene Herausgabe seiner revolutionären Zeitschrift „Kolokol" (Glocke) zu Neujahr wieder aufnehmen und dieselbe in Genf monatlich zweimal in französischer Sprache erscheinen lassen. Die französische Sprache hat der unermüdliche russische Agitator nach seiner eigenen Angabe deshalb für die neue Auflage seiner Publication gewählt, um seinen Mittheilungen über Rußland und dessen sociale und politische Verhältnisse eine möglichst weite Verbreitung zu geben. Früher erschien die Zeitschrift in russischer Sprache.

Italien. [Passiver Widerstand gegen die französische Occupation.] Die Italiener lieben es, ihren Abneigungen und Protesten eine materielle Unterlage zu geben, um dadurch die Gesinnungsgenossen so zu sagen materiell zu verpflichten. Die Zeit der österreichischen Fremdherrschaft war reich an solchen Entsagungen; wir erinnern nur an das Nichtrauchen österreichischer Regiecigarren, an den Nichtbesuch der Theater, in denen k. k. Offiziere und Beamte zu erscheinen pflegten. Etwas Aehnliches ist jetzt im Werke. Das „Journal de Paris" und nach ihm die „France" brachte den Hauptparagraphen einer bereits zahlreichen Liga, welcher lautet: „Jedes Mitglied übernimmt die Verpflichtung, sich keiner französischen Fabrikate mehr zu bedienen, bis Frankreich Rom Italien überläßt."

Danzig, den 24. November.

* Die Zählungs-Commission hat beschlossen an den Magistrat den Antrag zu richten, daß am 3. December die Schulen geschlossen werden, damit sich auch die Lehrer bei der Zählung betheiligen können.

⊙ Die russische Brigg „Fürsten", Capitain Grönlund, wurde durch den in vorgestriger Nacht und gestern noch fortdauernden Sturm bei der Westerplatte auf Land geworfen. Nach Aussage des Steuermanns sind Stücke vom Achtersteven und Bodenplanken ans Land getrieben, so daß an ein Abbringen des Schiffes nicht mehr zu denken ist.

Königsberg, 22. Nov. [Beschlagnahme. Stadtverordnetenwahlen.] Gestern Abend wurde die heutige (Freitags-) Nummer der „K. H. Z." auf Anordnung der hiesigen Polizei wegen eines Artikels aus Wreschen d. d. 16. d. confiscirt. Der Artikel machte Mittheilung über einen gegen einen katholischen Priester wegen Beamten-Beleidigung geführten Prozeß, und war bereits vorher in mehreren preußischen Zeitungen unbeanstandet erschienen. — Die am 30. Juli c. erschienene Nummer derselben Zeitung wurde nach ihrem damaligen Erscheinen auf Antrag der Staatsanwaltschaft durch die Polizei confiscirt. Gestern Abend, also nach ca. 3½ Monaten, wurde sie wieder zurückgegeben, ohne daß die Redaction erfahren konnte, welche Schicksale das Blatt während dieser langen Zeit erlebt hat. — Heute Mittag 1 Uhr wurde die Wahl der Stadtverordneten der zweiten Abtheilung geschlossen. Die sämmtlichen Candidaten der liberalen Liste sind mit ansehnlicher Majorität gewählt. Es haben im Ganzen 457 Wähler gestimmt, und davon 327 für die liberalen und 130 für die conservativen Candidaten. — In der zweiten Abtheilung haben sich nur 36 pCt. der Wähler und in der dritten sogar nur 25 pCt. an den Wahlen betheiligt.

Gumbinnen, 20. Nov. [Ein theurer Wahlmann.] Der Lehrer Grabowski aus dem hiesigen Wahlkreise wandte sich schriftlich an die Regierung zu Gumbinnen, theilte derselben mit, daß er am 31. Oct. zum Wahlmanne gewählt, wegen Mangels an Reisegeld aber nicht zur Abgeordnetenwahl nach Insterburg könne, und bat schließlich, der nothwendigen Eile wegen mit Uebergehung seines Schulinspectors, um 1 bis 2 Thlr. Reisegeld. Schon am 2. Novbr. wurde ihm der Bescheid, von der Kreiskasse 3 Thlr. zu erheben. Vierter Klasse gefahren und mäßig gelebt, bleibt ein reiner Gewinn von 2 Thlr. übrig. Wie der besagte Lehrer gewählt, versteht sich wohl von selbst. Wie theuer würde dem Lande die Wahl, wenn jeder Wahlmann in jedem Wahlkreise 3 Thlr. Tagegelder erhielte. (B.- u. B.-F.)

Vermischtes.

Würzburg, 20. Nov. [Brodvergiftungsprozeß.] Heute wurde das Urtheil in dem bekannten Brodvergiftungsprozesse verkündet. Der Bäckermeister Sauer wurde grober Fahrlässigkeit in der Aufbewahrung von Arsenik und des Verkaufs vergifteten Brodes schuldig erkannt, zu 6 Monaten Gefängnißstrafe, auf einer Festung zu erstehen, und ferner zu einer Geldbuße von 150 fl. und in sämmtliche Kosten verurtheilt. Der Verurtheilte wird appelliren.

Schiffslisten.

Neufahrwasser, 22. Nov. 1867. Wind: NNO.

Angekommen: Kraeft, Hohenzollern, Hull, Kohlen. — Thain, Fantasey, Burghead, Heringe. Letzteres Schiff hat Schanzkleidung, Boote, 18 Tonnen Heringe und 1 Mann verloren.

Die Mannschaft der vor dem Strande liegenden Jacht ist durch das Rettungsboot und mit Hilfe des Dampfers „Drache" geretttet.

Ankommend: 2 Schiffe.

Verantwortlicher Redacteur: H. Rickert in Danzig.

Meteorologische Depeschen vom 23. Novbr.

Morg.	Bar. in Par. Linien.	Temp. R.			
6 Memel	331,1	1,4	N	mäßig	bedeckt.
7 Königsberg	331,7	—1,2	NW	s. schwach	bedeckt.
6 Danzig	333,3	—0,2	N	Sturm	bed., Graupeln.
7 Cöslin	334,8	—1,3	N	stark	bedeckt.
6 Stettin	335,1	—0,2	NNO	Sturm	bedeckt, Schnee.
6 Putbus	335,2	—1,3	NW	stürmisch	bewölkt.
6 Berlin	335,0	—0,2	N	mäßig	ganz bedeckt, gestern Regen.
7 Köln	337,2	3,8	WNW	schwach	trübe u. Regen.
7 Flensburg	339,2		NO	stark	heiter.
6 Haparanda	340,0	—5,5	N	schwach	heiter.
7 Stockholm	337,5	—7,4	N	stark	bedeckt, gestern Schnee.
6 Helder	331,0	5,4	N	stark.	

Bekanntmachung.

Bei der am 27. April d. J. erfolgten Ausloosung von Danziger Kreis-Obligationen zum Zwecke der Amortisation sind gezogen worden von den Kreis-Obligationen 1. Emission:

Litt. A	über 500 Thlr.	No.	19,
" B	" 200 "	"	13,
" C	" 100 "	"	31, 47, 48, 49,
" D	" 50 "	"	48 u. 57.

Die ausgelooſten Obligationen werden den Besitzern mit der Aufforderung gekündigt, die entsprechende Capital-Abfindung vom 1. Januar k. J. ab, bei der hiesigen Kreis-Communal-Kasse gegen Rückgabe der Kreis-Obligationen mit sämmtlichen dazu gehörigen Coupons in Empfang zu nehmen.

Danzig, den 12. Mai 1867. (1641)

Die ständische Kreischausseebau-Commission.
J. A.:
Der Landrath
v. Brandt.

Nothwendiger Verkauf.

Königl. Kreis-Gericht zu Culm,
den 31. August 1867.

Das den Schriftsteller **Ignatz** u. **Eufemia** (geb. v. Golkowska) **Danielewski**'schen Eheleuten gehörige unter No. 62 der Hypothekenbezeichnung am Markt gelegene elocationsberechtigte Grundstück, abgeschätzt auf 10598 Rℓ. 13 Sgr. 2 ₰ und Elocationsnutzungen, zufolge der nebst Hypothekenschein in der Registratur einzusehenden Taxe, soll

am 6. April 1868,
Vormittags 11 Uhr,

an ordentlicher Gerichtsstelle vor Herrn Kreisrichter **Fülleborn** subhastirt werden.

Alle unbekannten Realprätendenten werden aufgeboten, sich bei Vermeidung der Präclusion spätestens in diesem Termine zu melden.

Die dem Aufenthalte nach unbekannten Gläubiger, **Cornelius Finger**'schen Erben, werden hierzu öffentlich vorgeladen.

Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekenbuche nicht ersichtlichen Realforderung aus den Kaufgeldern Befriedigung suchen, haben ihre Ansprüche bei dem Subhastations-Gerichte anzumelden. (7392)

Nachdem der Bureau Assistent **Stach** in Mewe zum definitiven Verwalter der Masse in dem über das Vermögen des Kaufmanns **E. S. Laserstein** in Mewe eröffneten Concurse ernannt und verpflichtet ist, wird ihm zu seiner Legitimation diese Bestallung ausgefertigt.

Derselbe ist Vertreter der Gläubigerschaft und der Masse. Seine Aufgabe ist, die Masse, so wie die Ansprüche an dieselbe zu ermitteln und festzustellen, und für die Sicherheit der Masse Sorge zu tragen. Er handelt bei seiner Geschäftsführung selbstständig, soweit nicht die Concurs-Ordnung besondere Beschränkungen festgesetzt hat. Ihm gebührt die Führung von Processen, welche die Masse oder einzelne Theile derselben betreffen; er hat die Masse und die Gläubigerschaft bei Erörterung der Ansprüche der einzelnen Gläubiger zu vertreten; er kann sich hierbei, wenn er nicht selbst Rechtsverständiger ist, eines Rechtsbeistandes bedienen, und in einzelnen Fällen einem besondern Bevollmächtigten bestellen. (10024)

Marienwerder, den 14. November 1867.

Königl. Kreis-Gericht.
1. Abtheilung.

Bitte um Weihnachtsgaben!

Weihnachten, das Fest der Freude naht — und mit ihm erwacht die zärtlichste Fürsorge der Eltern, den Kindern Freude zu bereiten. Wir sind der Ueberzeugung, daß Eltern, wie Kinder, denen im reichen Maaße vom Geschick zugetheilt ward, in ihrer Freude derer nicht vergessen werden, die kaum das Nothwendigste zu ihres Lebens Bedarf haben. Die Mütter, welche mit leichtem, freudigem Gemüth auf Geschenke für ihre Kinder sinnen, sie werden gewiß auch der Mütter gedenken, die mit schwerem, bangem Herzen dem Weihnachtsfest entgegensehen, die kaum den Kindern Brod und Kleid, viel weniger noch eine Weihnachtsgabe zu reichen vermögen; und wenn sie es thun, denn welche Mutter möchte ihrem Kinde nicht eine Weihnachtsfreude bereiten — so geschieht es mit Opfern, mit wochenlangen Entbehrungen, um eine Stunde das geliebte Kind seligen Angesichts zu schauen! Laßt uns den Müttern helfen, ihren Kindern Freude zu bereiten! Laßt uns Alle, Alle unser Scherflein dazu beitragen, sei es noch so gering, den Armen wird es zur Freude! Väter. Mütter, Kinder, gedenkt in Liebe Eurer armen Mitmenschen, bereitet auch ihnen eine Weihnachtsfreude! Jede Gabe an Geld, Kleidungsstücken, alt und neu, Spielzeug, Näschereien u. dergl. wird mit innigstem Dank entgegengenommen. Zur Annahme der Geschenke haben sich Frau Durand, Hundegasse No. 9, Frau Röckner Wollweberg. No. 2, Frau Dr. Quit, Johannisg. 24, Frau Lceper, Poggenpfuhl No. 82 und Frau Kafemann, Ketterhagerg. No. 4 bereit erklärt.

Der Vorstand des Frauen-Vereins für Erziehung armer Kinder der frei-religiösen Gemeinde.

Orthopädisch-gymnastische Heilanstalt zu Danzig,

Langgasse 38.

Zur Behandlung kommen alle Verkrümmungen, sowohl der Wirbelsäule, als auch der Extremitäten. — Ferner werden behandelt alle chronischen Krankheiten, Gicht und Rheumatismus, chronische Unterleibsbeschwerden, Nervenkrankheiten, allgemeine Muskelschwäche, Veitstanz, Epilepsie, Bleichsucht, Disposition zur Lungenschwindsucht, Asthma, Lähmungen, Menstruations- und Härmorrhoidal-Krankheiten. (9184)

Pensionaire finden unter **billigen Bedingungen** in der Anstalt Aufnahme.

A. Funk,
Arzt u. Director der Anstalt.

Gelegenheitsgedichte aller Art fertigt **Rudolf Deutler**, dritter Damm No. 13.



Norddeutscher Lloyd.
Wöchentliche directe Postdampfschifffahrt zwischen
Bremen und Newyork,
Southampton anlaufend:

	Von Bremen:	Von Newyork:		Von Bremen:	Von Newyork
D. **Union**	am 30. Novbr.	26. Decbr.	D. **Bremen**	am 21. Decbr.	16. Jan. 1868.
D. **Hermann**	" 7. Decbr.	2. Jan. 1868.	D. **America**	" 28. Decbr.	23. Jan. 1868.
D. **Deutschland**	" 14. Decbr.	9. Jan. 1868.			

und ferner von Bremen jeden Sonnabend, von Newyork jeden Donnerstag, von Southampton jeden Dienstag.

Passage-Preise: Bis auf Weiteres: Erste Cajüte 165 Thaler, zweite Cajüte 115 Thlr., **Zwischendeck reducirt auf 50 Thaler Preuß. Courant** incl. Beköstigung. Kinder unter zehn Jahren auf allen Plätzen die Hälfte, Säuglinge 3 Thaler Courant.

Güterfracht: Bis auf Weiteres £ 2. 10 s mit 15 % Primage pr. 40 Cubikfuß Bremer Maaße für alle Waaren.

Post. Diese Dampfer führen sowohl die deutsche als auch die Vereinigten-Staaten-Post, sowie die Prussian closed mail. Die damit zu versendenden Briefe müssen die Bezeichnung **„via Bremen"** tragen und die per Prussian closed mail zu versendende Correspondenz erreicht die Schiffe in Southampton, wenn dieselbe spätestens mit dem an **jedem Montag 11 Uhr 40 Minuten Vormittags von Köln** abzulassenden Zuge expedirt wird.

Nähere Auskunft ertheilen sämmtliche Passagier-Expedienten in **Bremen** und deren inländische Agenten, so wie

(8456) **Die Direction des Norddeutschen Lloyd.**
Crüsemann, Director. **H. Peters**, Procurant.

Durch einen besonders günstigen Einkauf bin ich den Stand gesetzt eine Partie

echt importirter Upmann-Cigarren

zu dem billigen Preise von 25 Rℓ. pro Mille abzugeben. (10045)

E. G. Engel,
Milchkannengasse, auf der Speicherinsel.

Geschlechtskrankheiten,

Pollutionen, Schwächezustände ꝛc. heilt gründlichst, brieflich u. in seiner Heilanstalt: **Dr. Rosenfeld** in Berlin, Leipzigerstr. 111. (1677)

Loose zur diesjährigen Kölner Dombau-Lotterie, Gewinne Thaler 25,000, 10,000, 5000, 2000, 1000, 500 ꝛc., zu einem Thaler pro Stück zu haben in der Exped. der Danz. Ztg.

Frankfurter Lotterie

v. d. Königl. Regierung genehmigt.

Gewinne: fl. 200,000 — 100,000 — 50,000 — 25,000 — 20,000 — 15,000 — 12,000 — 10,000 — 6000 — 5000 — 4000 — 3000 — 2000 — 1000 etc. etc.

Original-Loose werden versandt gegen Posteinzahlung oder Briefmarken: ¼ Loos à 26 Sgr. — ½ Loos à Thlr. 1. 22 Sgr. — 1/1 Loos à Thlr 3. 13 Sgr.

Plan, Ziehungslisten und Gewinne erfolgen pünktlich. (9542)

Anton Horix in Frankfurt a. M.

Die Respirations-Organe*)

des Menschen sind es, welche auch dem Stärksten zu schaffen machen, wenn der in unserer Zone heimische ewige Temperatur-Wechsel im Frühling und Herbst sein eisernes Recht behauptet, und Husten, Verschleimung und Heiserkeit sind die Attribute, mit denen die Natur den armen Sterblichen reichlich bedenkt und beschenkt. Dafür aber ließ sie, die alte gute und weise Mutter Natur auch wieder vegetabilische Substanzen entstehen, deren kunstgerechte Bereitung und Zusammensetzung allerdings die Aufgabe des Sach- und Fachkundigen ist. Diese Aufgabe ist nun wohl selten besser gelöset worden, als durch den **Apotheker Herrn R. F. Daubitz** in Berlin, denn durch seinen nach ihm selbst genannten Liqueur hat er Tausenden ein Labsal geboten, und in dem von ihm neuerdings erfundenen **Brust-Gelée ein Hausmittel** geschaffen, das seines Gleichen sucht. **Das Daubitzsche Brust-Gelée** ist von angenehmem Geschmack und erfrischender Wirkung, während es sich gleichzeitig calmirend äußert und sehr bald den Reiz zum Husten in der Kehle beseitigt. Die Lösung des Schleimes erfolgt allerdings etwas langsamer aber dafür desto sicherer. (8887)

*) Zu haben in den Niederlagen des **R. F. Daubitz'schen Magen-Bitter.**

Versendung
von Backobst und eingemachten Früchten.

Beste trockene Pfälzer:

"	**Prünellen**	per ℔	8	Sgr.,
"	**Zwetschen**	" "	3½	"
"	**Birnen**, geschält	" "	5	"
"	**Aepfel**, gebohrt u. geschält	" "	5	"
"	**Mirabellen**	" "	6	"
"	**Kirschen**	" "	4	"

so wie alle Arten eingemachte Früchte, conservirt in Flaschen, crystallisirte und glacirte, in eleganten Holzkistchen, Gelées, Marmelade und Syrup, — worüber Preis-Courant gratis — zu beziehen bei

Franz Wagner
(9674) in **Dürkheim a. d. Haardt.**

NB. Die Früchte und Backobst werden als Frachtgut versendet, daher Frachtspesen unbedeutend.

Eine Besitzung von 232 Mg. pr., wovon 176 Mg. 1. Klasse, 32 M. Roggenboden in hoher Cultur u. 24 M. Wiesen 1. Klasse, bedeutende Torflager enthaltend, mit guten Gebäuden u. massivem Wohnhause; ferner eine Besitzung von 80 M. pr., durchweg 1. Klasse mit Gartencultur, in der Mitte ausgebaut, guten Gebäuden u. massivem Wohnhause; beide Besitzungen 1 Büchsenschuß von e. bedeutenden Kreisstadt u. 2 Ml. v. Bahnhofe entfernt, sollen außerordentl. Verhältnisse wegen **sofort** erstere für 25,000 Thlr. mit 10—12,000 Thlrn. Anz., letztere f. 14,000 Thlr., mit 6—8000 Thlrn. Anz. verkauft werden. Nur Selbstkäufer belieben Adressen unter No. 9684 in der Expedition dieser Zeitung einzureichen.

Zur Beachtung!

Auf ein Gut, nahe bei Danzig, Werth 25,000 Thlr. sollen Theilungshalber 8—10,000 Thlr. zur ersten Stelle aufgenommen werden. Nähere Auskunft ertheilt die Expedition unter No. 9901.

Ananas-Rum.

Den ächten amerikanischen Ananas-Rum, sehr stark von Gehalt, das unübertrefflich Feinste und Wohlschmeckendste zu Punsch, Grogk, Thee und jeden andern Gebrauch, auch mit und ohne Wasser zu trinken, habe ich zum alleinigen Verkauf für Danzig an Herrn **A. Fast**, am Langenmarkt, und für Pr. Stargardt an Herrn **J. Stelter** übergeben. Die Flasche wird mit 20 Sgr. verkauft. Bei Abnahme von Kisten à 12 Flaschen noch billiger. (9401)

Der **Boston**, amerikanischer Magen-Liqueur, ist ebenfalls die Flasche für 12½ Sgr. in genannten Handlungen zu verkaufen und kann dieses Getränk nicht genug empfohlen werden.

Julius Freytag in Berlin,
Import- u. Export-Geschäft.

Militär-Vorber.-Anst.

für den Officier-, Fähndrichs-, Freiwilligen- u. Seemannsexamen. Schon über 1400 vorbereitet. Neue werden täglich aufgenommen. Gute Pension; schnelle Erfolge. (4066)

Dr. Killisch, Berlin, Commandantenstr. 7.

Dr. Béringuier's
Kronen-Geist
(Quintessenz d'Eau de Cologne) à Flasche 12½ Sgr.



Aus den belebenden und stärkenden Theilen der auserlesensten und kostbarsten Ingredienzien der Pflanzenwelt destillirt, dient diese herrliche Essenz nicht nur als köstliches Riech- und Waschwasser, sondern auch zur Erfrischung der Lebensgeister und zur Stärkung der Nerven.

Dr. Béringuier's
KRÄUTER-WURZEL-OEL

in grösseren Flaschen à 7½ Sgr.

Erprobt als ein zuverlässiges und wohlfeiles Cosmeticum zur Erhaltung, Regenerirung u. Verschönerung der Haupt- und Barthaare, sowie zur Verhütung der so lästigen Schuppen- und Flechtenbildung.

Alleinverkauf für Danzig bei **Albert Neumann**, Langenmarkt Nr. 38, sowie in Berent: Gottfr. Rink, Dirschau: Apoth. R. Naumann, Elbing: A. Teuchert und für Pr. Stargardt bei Joh. Theod. Küpke. (1566)

Neuheiten

in Schreibmaterialien, Leder-, Galanterie- und Kurzwaaren empfiehlt den Herren

Wiederverkäufern

auf das Angelegentlichste bei anerkannt billigsten Preisen. — **Preis-Courante** werden **franco** gratis versandt.

Eduard Loewenthal,
Berlin,
11. Gertraudtenstraße 11.

(9958)

Astrachaner Kaviar

grau, grobkörnig, prima Qualität, empfängt **wöchentlich frisch** und versendet auf frankirte Bestellungen in Fäßchen von 1 Pfund an

(9451) **Felix Girand in Thorn.**

Marzipan-Fabrik
Pomatty & Cie.,
Königsberg in Pr.,
empfiehlt sich bestens. (9883)

Weintrauben.

Kur- und Tafeltrauben, per ℔ 3 Sgr. (jetzt noch frisch vom Stocke) bis Ende Decbr. zu beziehen, bei (9338)

Franz Wagner in Dürkheim a./H.

Der **beste** und **kürzeste** Weg zur

!! sicheren Heilung !!
Kranken und Leidenden

sende ich auf portofreies Verlangen **franco** und **unentgeltlich** die neu erschienene 24. Auflage der segensreichen Broschüre: **„Die einzig wahre Naturheilkraft"**, oder: „Sichere Hülfe für innerlich und äußerlich Kranke jeder Art", **auch gegen alle Geschlechtskrankheiten.**

Gustav Germann in Braunschweig.

Musikdosen und Musikwerke (10001)

für prächtige Weihnachtsgeschenke sich eignend, 2 bis 12 Arien spielend, können direct aus unserer Fabrik bezogen werden.

Karrer & Co. i. Teufenthal, Schweiz.

Eine Wasserschnecke

bester Construction, zum Hand- und Roßwerkbetrieb eingerichtet, ist im Depot landwirthschaftlicher Maschinen und Geräthe in Danzig, Lastadie No. 36, billigst zu verkaufen. Der Fabrikant derselben Herr Schulz in Königsberg ist am 26. d. Mts. hier anwesend und werden Reflectanten gebeten gleichfalls an diesem Tage zu erscheinen.

Billiger Gutsverkauf.

Ein im Heiligenbeiler Kreise ganz nahe der Stadt Braunsberg geleg. Gut von 545 Morgen, **durchweg mildem Weizenboden**, genügende Wiesen, compl. gut. Invent., als: 19 Pferde, 12 Ochsen, 16 Oldenburg. Milchkühe ꝛc. ꝛc., rothgedeckt. neue Gebäude, hübsch. Wohnhaus, Garten mit Fischteich und **nur mit 5000 Thlr. belastet**, soll für einen äußerst bill. Preis gegen 8000 Thlr. Anzahlung verkauft werden.

Näheres ertheilt (9710)
E. L. Würtemberg, Elbing.

Verschiedene Arten Schlangen in Spiritus Baumgart'sche Gasse No. 44, parterre.

Ein neuer Kinder-Gummischuh ist vom Kohlenmarkt bis zur Langgasse verloren. Abzugeben Fleischergasse No. 10, 2 Treppen hoch. (10042)

Colporteure

werden darauf aufmerksam gemacht, daß der Kalender des **Lahrer hinkenden Boten** leicht in großen Partien abgesetzt werden kann. (9660)

---

1 2½ F. h. Bronce-Stutz-Uhr m. Spielw., 1 zah. Papagei m. Mssg.-Gbr., 1 Harmonium Baumgartsche G. 44 z. vrk. (10036)

E. Papageim. Mssg.-Gbr. Baumgartscheg. 44 z. vrk.

Für ein Manufacturwaarengeschäft in Elbing wird ein Lehrling mit guten Schulkenntnissen gesucht. Selbstgeschriebene Adr. werden erbeten unter No 10,002 in der Exped. dieser Zeitung.

Ein Gärtner, welcher in der Landwirthschaft und der Viehzucht Kenntnisse hat, wünscht eine Stelle zu erfragen. Dienergasse No. 13. (10026)

Ein Commis mit guten Zeugnissen versehen, der deutschen und polnischen Sprache mächtig, wird für ein Colonial-Waaren-Geschäft gesucht. Adressen unter O. Z. poste restante Bromberg. (9896)

Ein verheiratheter Landwirth mit den besten Empfehlungen sucht, wenn möglich von gleich eine selbstständige Stelle als **Inspector.** Gefl. Offerten in der Exped. dieser Zeitung unter No. 10,009.

Eine gebildete Frau in mittleren Jahren, sucht eine Stelle für das Hauswesen eines älteren Herrn. Um Verschwiegenheit wird gebeten und Selbstvorstellung sehr gewünscht. Gefällige Offerten unter No. 10039 in der Expedition dieser Zeitung.

Eine Frau in gesetzten Jahren sucht eine Stelle für die Häuslichkeit eines Wittwers mit Kindern, bei einer einzelnen Dame oder zur Unterstützung der Hausfrau. Gehalt wird wenig beansprucht, jedoch eine menschenfreundliche Behandlung. Antwort wird erb. unter No. 10038 in der Expedition dieser Zeitung.

Zum 1. April k. J. suche einen Lehrling von außerhalb für mein Material- u. Destillations-Geschäft. **F. W. Schnabel.**

Zwei Wohnungsräume,

als Laden oder Comtoir benutzbar, sind Ketterhagergasse No. 4 zu vermiethen.

Selonke's Etablissement.

Montag, 25. Nov.: **Gastspiel der Braatz'schen Gesellschaft und Auftreten sämmtlicher engagirten Künstler.** — Anf. 6 Uhr.

Lebende Lachsforellen stets zu haben Oliva im **Waldhäuschen.** (10004)

№ 4295 kauft zurück die Expedition d. Ztg.

F. S. ich heiße,
Schon 30 alt,
Komm, liebe Eiche,
Verwelk' sonst bald. (10043)

Druck und Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.